

Einladung zum Kapellchenfest am 3. Oktober 2022

10.30 Uhr Begrüßung / Einstimmung in den Tag / Hl. Messe wir schenken das Bild AVE MARIA
Für die Pilgerkreise: bitte die Pilgerheiligtümer mitbringen, sie werden wieder neu ausgesandt!!!
Wer möchte kann eine Blume für die Gottesmutter mitbringen!

Mittagsimbiss

13.00 Uhr 25 Jahre Projekt Pilgerheiligtum
Impressionen vom Jubiläumstag. / Welche Wege möchte die Gottesmutter im Eichsfeld mit uns gehen?

14.00 Uhr Abschlussandacht
Ausklang bei Kaffee und Kuchen

*Kuchenspenden sind willkommen!!!
Kollekte für die Renovierung des Kapellchen*

Regelmäßige Termine:

täglich 17.30 Uhr Rosenkranz

Mittwoch und Freitag 18.00 Uhr Abendmesse

Donnerstag 20.00 – 21.00 Uhr eucharistische Anbetung

Sonntag 10.30 Uhr Hl. Messe

jeder 1. und 3. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr meditativer Tanz

Vorschau:

8. / 9. November OasenMomente für Frauen

Schw. Theres-Marie / Koblenz Metternich
8.11. 9.30 Uhr – 12.00 Uhr und 14.30 – 17.00 Uhr
9.11. 9.30 Uhr – 12.00 Uhr

29. / 30. November OasenMomente im Advent für Frauen

Schw. M. Alena
29.11 9.30 – 12.00 Uhr und 14.30 – 17.00 Uhr
30.11. 9.30 – 12.00 Uhr

3.- 4. Dezember Mädchenwochenende im Advent

INFO ab Anfang November verfügbar

17./ 18. Dezember Familienoase im Advent

INFO ab Anfang November verfügbar

Impressum

Herausgeber: Schönstattfamilie im Eichsfeld

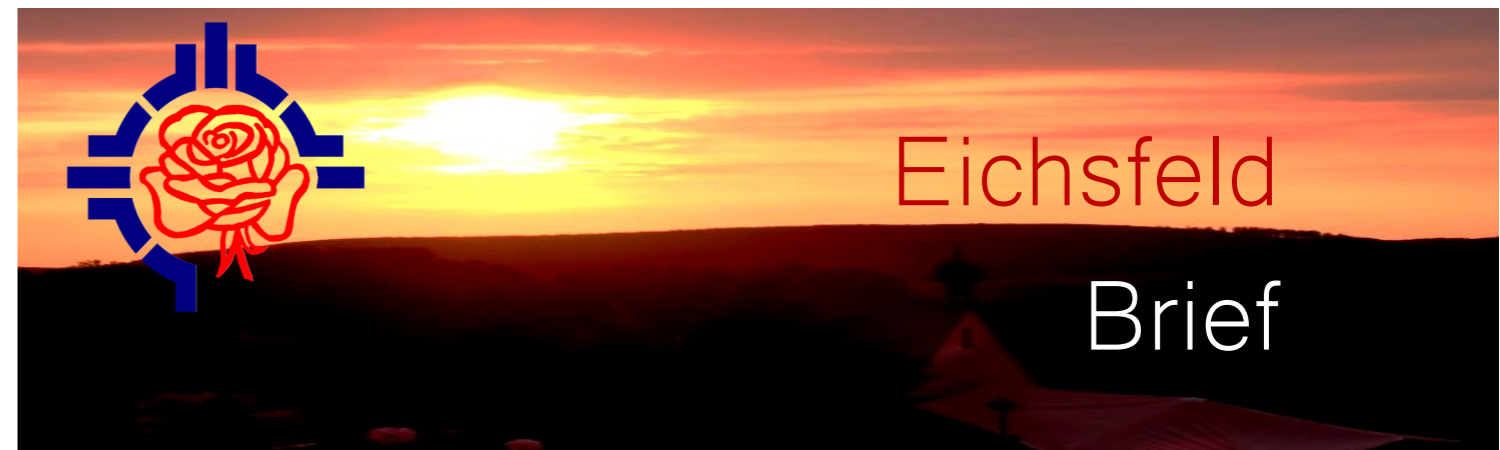
Redaktionsanschrift:

Schönstatt-Zentrum "Kleines Paradies",
Pater-Kentenich-Weg 3, 37308 Heilbad Heiligenstadt
Telefon: 03606-619790

E-Mail: info@kleines-paradies-hig.de
Internet: www.kleines-paradies-hig.de

Einzahlungen an das Schönstattzentrum
"Kleines Paradies" Kreissparkasse Eichsfeld,
mit dem Vermerk "**Eichsfeldbrief**"

IBAN: DE79 8205 7070 0200 0180 19
BIC: HELADEF1EIC



FÜR DIE SCHÖNSTATT-FAMILIE
UND FREUNDE DES
KLEINEN PARADIESES

September 2022
Nummer 121

Leitartikel

Vor 30 Jahren: Einweihung des „Heiligtums der Einheit in Freiheit“ – Magnificat

Mit der Wende in Deutschland im Jahre 1989 wurden die Weichen dafür gestellt, dass Deutschland wieder ein Volk werden konnte. Ein ehemals geteiltes Deutschland, das bis dahin in unterschiedlichen Systemen gelebt hatte, ist jetzt ein vereintes Volk, das die Werte „Einheit und Freiheit“ im Leben umsetzen muss. Nicht einfach und immer eine Herausforderung. Als am 9. November 1989 die Mauern „gefallen“ sind, waren viele sprachlos. Dass es so kam, hatte seine Vorgeschichte, aber dass es über Nacht geschah, war für viele schon ein Wunder.

Verbreitung von Schönstatt im Eichsfeld

Im katholischen Eichsfeld mit der Städten Heilbad Heiligenstadt, Dingelstädt, Leinefelde und Worbis gab es schon vor dem zweiten Weltkrieg Priester, die das Bild der Dreimal Wunderbaren Mutter von Schönstatt verbreiteten und mit Mitgliedern und Freunden Schönstatts Bildstöcke errichteten. Im Bistum Erfurt, mitten in der Diaspora, im Kurort Friedrichroda gab es schon seit 1954 ein Heiligtum. Diesen Wunsch hegte auch die Schönstattfamilie im Eichsfeld. Mit der Wende konnte ein Verein gegründet werden, der Land kaufen und einen Bauantrag stellen konnte für ein Schönstattheiligtum in Heiligenstadt. Pater Rainer Maria Zinke ISch (+ 1999) war dabei der entscheidende Vorkämpfer.



Pater Rainer Zinke segnet den Bildstock auf dem Gelände, wo das Heiligtum einmal hin soll

Eine Dankesgabe für die friedliche Einheit des einst geteilten Deutschland



Feier der Krönung beim 10. Weihejubiläum

Als zur Oktoberwoche der Deutschen Schönstattbewegung 1990 in Schönstatt, Valendar, die Eichsfelder mit Pater Zinke dabei waren, konnten sie von der Wende berichten und von dem Plan, ein Schönstattheiligtum bauen zu wollen.

Dabei ergab sich, dass sich die ganze deutsche Schönstattfamilie beteiligen und einschalten wollte. Das neue Heiligtum im Eichsfeld sollte als eine Dankesgabe verstanden werden, für das Wunder der friedlichen

Einheit eines einst geteilten Deutschlands. Vorausgegangen war im Oktober 1985 die Initiative der Schönstatt-Bewegung das „Liebesbündnis für das deutsche Volk“ zu schließen. Deutschland wurde als eine Einheit gesehen, für deren Verwirklichung gebetet wurde und Beiträge ins „Gnadenkapital“ gesammelt wurden.

Auf dem Grundstein am Schönstattheiligtum im „Kleinen Paradies“ in Heiligenstadt steht: „Magnificat – Einheit in Freiheit“. Und der 3. Oktober, der seit 1990 als ein Feiertag für die deutsche Einheit begangen wird, wurde auch zum Weihetag für das neue Heiligtum, der am 3. Oktober 1992 gemeinsam mit Bischof Joachim Wanke gefeiert wurde. Etwa 5.000 Menschen aus ganz Deutschland waren bei dieser Feier dabei, um Gott und der Mutter Jesu für das Geschenk der Einheit zu danken und um weitere Begleitung zu bitten.

Was schenkt man zum runden Geburtstag des Heiligtums?

Jedes Jahr feiert die Schönstattfamilie des Eichsfeldes am 3. Oktober ihr „Kapellchenfest“. Seit dem Jahr 2000 gibt es ein Begegnungshaus am Heiligtum und zum 10-jährigen Jubiläum erhielt die Gottesmutter im Heiligtum eine Krone. Zum 20-jährigen Jubiläum wurde das Vatersymbol im Heiligtum angebracht.

Und nun soll zum 30. Jahrestag der Weihe des Heiligtums das im Chorbogen noch fehlende gestickte Bild mit dem Schriftzug „AVE MARIA“ erarbeitet und geschenkt werden. Ein solches Bild hängt seit 1915 im Urheiligtum und macht den Gruß des Engels an Maria präsent: „Sei begrüßt, Maria“. Die Eichsfelder Schönstattfamilie hat nun die Idee bis zur Jubiläumsfeier am 3. Oktober eine Million Ave Maria zu beten, als Dank für die friedliche Einheit Deutschlands, deren Geschenk in der aktuellen gesellschaftliche Krisensituation von Krankheit, Krieg und Hunger in der Welt umso deutlicher wird. Als weitere Intention ist mit dem Gebet die Bitte um neues Leben um das Eichsfeld-Heiligtum und in der Eichsfelder Schönstattfamilie verbunden. Wer sich aus der deutschen Schönstatt-Bewegung an der Gebetsaktion beteiligen möchte, kann die Anzahl der gebeteten Ave Maria an die Adresse info@kleines-paradies-hig.de mitteilen. Der Krug kann sich füllen ...

Ihr Pfarrer Eberhard Jacob

Rückblick auf die Liebesbündnisfeier am 29.06.2022

Ein Leuchten lag über diesem Nachmittag. Neun Frauen hatten sich seit einiger Zeit auf den Weg gemacht, Maria näher kennenzulernen, um mit ihr das Liebesbündnis zu schließen. Einige der Frauen kamen schon länger zu den Veranstaltungen für Frauen und Mütter, manche waren erst darauf aufmerksam geworden. In allen war die Sehnsucht, es muss noch mehr geben. Wer einmal im Kapellchen war, wird innerlich berührt, der möchte wieder kommen und irgendwann kommt die Frage: Was steht dahinter? Was macht diesen Ort so besonders?

Und das Besondere ist das Liebesbündnis, das Menschen mit Maria und damit mit Jesus tiefer verbindet und ihnen Kraft gibt, ihr Leben aus dem Glauben zu gestalten. Maria erzieht die Menschen, führt sie zu ihrem Sohn, wenn sie sich ihr öffnen.



Und so haben sich diese Frauen auf den Weg gemacht und das Liebesbündnis geschlossen.

Einer der bewegenden Momente dieses Nachmittags war, als die Namen der einzelnen Frauen genannt wurde, und alle gemeinsam das Weihegebet beteten. Eine Frau schreibt: „Danach wurden wir beim Namen genannt, bekamen die Kerze, die Medaille und eine Rose überreicht.“ Außerdem erhielten wir einen Handschmeichler, ein Stein mit dem MTA-Bild darauf. Diesen können wir jeder Zeit in der Hand halten. So wie wir ihn die Hand nehmen, so hält uns die

Gottesmutter immer an der Hand fest. ...Durch das Liebesbündnis sind wir inniger verbunden. All unsere Sorgen und Bitten können wir zu ihr tragen. Wir bekommen Kraft für unsere Familien und unsere Mitmenschen, da, wo wir gebraucht werden.

Hab Mut ich bin da, mit diesem Satz kann man viel bewegen, schaffen und Freude bereiten. Dankbar blicken wir auf dieses schöne Ereignis zurück.

Nichts ohne dich – Nichts ohne uns.

Mutter, Maria, mit dir will ich gehen.“

██████████
B ██████████
███
██████████
███
██████████
███
██████████
██████████
██████████
███
███
███

- ███